



Früher und heute: Der Musikverein Haueneberstein im Jahr 1952 (links) und bei seinem Frühlingskonzert im Jubiläumsjahr.

Fotos: Erika Kimmig/Archiv

Spaß an der Musik und die Gemeinschaft als Basis

100 Jahre Musikverein Haueneberstein: Großes Jubiläumskonzert im Rantastic am 19. November

Von Erika Kimmig

Baden-Baden – In diesem Jahr kann der Musikverein Haueneberstein auf sein 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Jubiläum wurde bereits das ganze Jahr über gefeiert. Absoluter Höhepunkt der Feierlichkeiten wird nun das Jubiläumskonzert am Samstag, 19. November, im Rantastic in Haueneberstein sein.

Man schrieb das Jahr 1922 als die „Fröhliche Zunft“, ein Musikerquartett, das schon längere Zeit zu unterschiedlichsten Anlässen aufspielte, zu einer Versammlung einlud. 85 Freunde und Gönner fanden sich ein und hoben den Musikverein aus der Taufe. Das Gründungsprotokoll ist heute noch vorhanden.

Dem Engagement und dem Einsatz der Mitglieder und Gönner war es zu verdanken, dass der junge Verein die An-

fangszeit gut überstanden hatte. Es war schwierig, für die Musiker Instrumente zu beschaffen. Die Geldentwertung war enorm. Dirigent Gustav Raus wurde mit Naturalien wie Kartoffeln, Milch und anderem entlohnt. Nach überstandener Inflation konnten sich die Musiker verstärkt auf die Musik konzentrieren. Auftritte bei Preiswettbewerben, bei dörflichen Veranstaltungen, Garten- und Sommerfesten gehörten zu den traditionellen Veranstaltungen. Bis heute bilden der Spaß an der Musik und die gute Gemeinschaft die Basis des Vereins.

Im Laufe der Jahre hat sich das Bläserorchester immer weiter entwickelt, was die Musikerinnen und Musiker immer wieder eindrucksvoll unter Beweis stellen. Bei den Bundesmusikfesten 1958 und 1963 erhielt die Musikkapelle das Prädikat „vorzüglich“. Vertreten war die Hauenebersteiner Musikkapelle mit Auftritten unter anderem

beim Bundesmusikfest im österreichischen Hägerau, bei der Landesgartenschau in Böblingen sowie in den Baden-Badener Partnerstädten Menton, Moncalieri und Karlsbad sowie bei einigen Kurkonzerten.

Freundschaften gepflegt werden zu den Musikvereinen in Bailbronn (Elsaß) und Hägerau (Österreich), wo man 2019 beim Lechmusikfest auftrat. Immer wieder ist die Musikkapelle bei den unterschiedlichsten Benefiz- und Kirchenkonzerten, diversen Festen und Feierlichkeiten in der Eberbachgemeinde zu hören. Für 2024 sind Überlegungen im Gange, wieder eine Baden-Badener Partnerstadt zu besuchen. Seit zehn Jahren engagiert sich Simone Danner als Vorsitzende für den über 400 Mitglieder zählenden Verein. Zur Vereinsspitze zählen auch Klaus Giebler (stellvertretender Vorsitzender), Willi Reiß (Kassierer) und Wolfgang Gantner (Musikervorstand). Den Ver-

antwortlichen war und ist es immer wichtig, die Jugend für die Blasmusik zu begeistern.

Aktuell spielen 56 Musikerinnen und Musiker im Bläserorchester, angefangen vom zehnjährigen Pirmin bis zum Ende Sechzigjährigen. Anfang dieses Jahres konnten neun Jugendliche aus dem Jugendorchester ins große Orchester aufgenommen werden.

„Stabat Mater“ wird geprobt

Die Nachwuchsförderung ist dem Musikverein auch nach 100 Jahren ein sehr großes Anliegen. Bereits für junge Mädchen und Jungen besteht die Möglichkeit, mit einer Blockflötenausbildung zu beginnen. Seit vielen Jahren besteht durch die Kooperation mit der örtlichen Grundschule die Möglichkeit, ein Blasinstrument zu erlernen und dann gemeinsam in einer Bläserklasse

zu musizieren. Dieses Projekt soll nach der pandemiebedingten Zwangspause wieder verstärkt werden. Ältere Kinder und Jugendliche musizieren im Jugendorchester.

Aktuell probt das Orchester für die Aufführung von Karl Jenkins „Stabat Mater“, ein Highlight in diesem Jubiläumsjahr. Der Abend verspricht zu einem Musikerlebnis mit Klängen aus verschiedenen Kulturkreisen zu werden. Der walisische Komponist Karl Jenkins vertonte mit „Stabat mater“, ein Gebet aus dem 13. Jahrhundert. In einfühlsamer Poesie werden dabei das Leid und die Trauer der Gottesmutter Maria unter dem Kreuz ihres Sohnes Jesus in den Mittelpunkt gestellt. Jenkins ergänzte das lateinische Gebet durch vertiefende Texte aus verschiedenen Kulturen und Sprachen. Wie in vielen anderen seiner Werke verwendete er sowohl traditionelle westliche Musik als auch andere ethnische Ein-

flüsse von Instrumenten und Singweisen aus aramäischer, hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache. Jenkins Musik wird so zum Botschafter von Trauer und Trost mit übergreifender globaler Bedeutung. Bei der Aufführung dieses beeindruckenden Werkes werden die Hauenebersteiner Musikerinnen und Musiker gesanglich von den Chören „TaktChor“ der Sängervereinigung Ottenau und „Coro da Capo“ aus Birmersbach sowie der Altistin Pauline Stör begleitet.

Der Jubiläumskonzertabend findet um 19.30 Uhr im Rantastic in Haueneberstein statt. Saalöffnung ist um 18.30 Uhr. Karten zum Preis von 15 Euro sind unter ticket@mv-haueneberstein.de, bei der VR-Bank in Mittelbaden, bei allen aktiven Musikerinnen und Musiker sowie direkt im Rantastic erhältlich. Tischreservierungen für ein Essen vor dem Konzert nimmt das Rantastic unter ☎ (07221) 3980 11 entgegen.